



Quellenverzeichnis der Grundlage der Planzeichnung: DOST Ingenieurleistungen | Staatliches Bauamt Ingolstadt - Straßenbauverwaltung | Vermessungsbüro A. Tretter - Prüfungsverstandiger für Vermessung im Bauwesen

**Präambel**

- Der Markt Woinzach im Landkreis Pfaffenhofen erlast aufgrund der §§ 2 Abs. 1, 9, 10 und 12 Baugesetzbuch (BauGB)
  - des Art. 23 der Gemeindeordnung (GO)
  - der Art. 81 der Bayerischen Bauordnung (BayBO)
  - der Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNVO)
  - der Planzonenverordnung (PlanZV)

in der jeweils zum Zeitpunkt dieses Beschlusses gültigen Fassung, den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 72 „Schlagenhausermuhle I“ - 2. Änderung und Erweiterung als Satzung.

- Bestandteile der Satzung:**
- Der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 72 „Schlagenhausermuhle I“ - 2. Änderung und Erweiterung in der Fassung vom 11.04.2024

Mit beauftragt sind

- die Begründung der Fassung vom 11.04.2024
- der Umweltbericht in der Fassung vom 11.04.2024
- der Vorhaben- und Erschließungsplan mit Freiflächen vom 19.03.2024
- der Vorhaben- und Erschließungsplan mit Freiflächen und Gelandschnitten vom 19.03.2024
- Anlage zum Vorhaben- und Erschließungsplan: Lageplan
- die Schalltechnische Verträglichkeitsuntersuchung Nr. 221141 / 2 vom 23.11.2021
- der Erläuterungsbericht Voruntersuchung Entwässerung vom 09.06.2021
- die fachliche Stellungnahme zur Erschließung des Grundstücks vom 18.11.2021
- der geotechnische Bericht zu Bodenuntersuchungen vom 20.04.2021
- Aktennotiz zur Abwasserbeseitigung vom 07.07.2022

- Bestandteile des Bebauungsplans**
- Planzeichnung M 1:1000
  - Vorhaben- und Erschließungsplanung mit Freiflächen M 1:250 vom 19.03.2024
  - Vorhaben- und Erschließungsplanung mit Freiflächen und Gelandschnitten M 1:175 vom 19.03.2024
  - Anlage zum Vorhaben- und Erschließungsplan: Lageplan M 1:1000

Dieser vorhabenbezogene Bebauungsplan ersetzt in seinem Geltungsbereich den Bebauungs- und Grünordnungsplan Nr. 72 des Marktes Woinzach „Schlagenhausermuhle I“ vom 16.12.1999 sowie dessen 1. Änderung in der Fassung vom 14.10.2014.

**A. FESTSETZUNG DURCH PLANZEICHEN**

- Grenze des räumlichen Geltungsbereichs
- Gewerbegebiet Depot/Lager
- Baugrenze
- Baulinie
- Nutzungsschablone: Grundfläche (GR) = 2.550, Anzahl der Vollgeschosse, z.B. II, Wandhe (WH) = 10,0 m, abweichende Bauweise (a)
- Abgrenzung unterschiedliches Maß der baulichen Nutzung
- Straßenbegrenzungslinie
- Ein- und Ausfahrt
- Flächen zur Regulierung des Wasserabflusses, naturnaher Ausbildung von Mulden mit Gefälle und Kaskaden
- Fläche für die Rückhaltung und Versickerung von Niederschlagswasser
- private Grundstückfläche mit Begrunungsvorschrift und Nutzungsbeschränkung (Handgrunung)
- Fläche mit Bindungen für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen und Sträuchern
- Baum, zwingend zu pflanzen
- Bemaßung, z.B. 10,0 m
- nur Überdachung zulässig, Größe bis 450 m

- extensiv begrüntes Flachdach
- Höhenbezugspunkt für Wand- und Firsthöhe in m . NN, z.B. 406,0
- max. zulässige Einzunelung
- Mit Leitungsrecht zu belastende Fläche - Durchlass Niederschlagswasser

**B. PLANZEICHEN ALS HINWEISE**

- Flurstück mit Flurnummer, z.B. 959/2
- Standortvorschlag für zu pflanzenden Baum
- Bauverbotszone entlang der Staatsstraße
- bestehende Grundstücksgrenze
- aufzuhebende Grundstücksgrenze
- Höhenlinie des vorhandenen Geländes, z.B. 406 m . NN
- vorhandene Hauptgebäude

**C. FESTSETZUNGEN DURCH TEXT**

- Art der baulichen Nutzung
  - Das Bauland des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans wird als Gewerbegebiet gem 8 der BauNVO festgesetzt. Zulässig sind Depots / Lager nebst den hierfür erforderlichen Büro- und Verwaltungseinrichtungen.
 

Die nach § 8 Abs. 2 Nrn. 3 und 4 BauNVO zulässigen Nutzungen sowie die nach § 8 Abs. 3 Nrn. 1 und 3 BauNVO ausnahmsweise zulässigen Nutzungen werden ausgeschlossen.

Im Rahmen der festgesetzten Nutzungen sind nur solche Vorhaben zulässig, zu deren Durchführung der Vorhabenträger im Durchführungsvertrag sich verpflichtet hat.

Im Geltungsbereich wird eine abweichende Bauweise gem 22 Abs. 2 BauNVO festgesetzt. Zulässig sind ausschließlich Gebäude als Einzelhäuser mit einer max. Länge von 82 m entsprechend der Länge des festgesetzten Bauraums.
- Maß der baulichen Nutzung
  - Die zulässige Grundfläche darf durch die Grundfläche von Anlagen gem. § 19 Abs. 4 BauNVO bis zu einer Gesamt-GRZ von max. 0,86 überschritten werden.
  - Die zulässige Wandhöhe beträgt 10 Meter. Die Wandhöhe der Außenwand bemisst sich vom festgesetzten Höhenbezugspunkt bis zum oberen Schnittpunkt der Außenwand mit der Dachhaut, im Falle des Flachdachs der oberen Aufkantung der Außenwand (Attika).
- Gestaltung und sonstige textliche Festsetzungen
  - Das Gebäude ist mit einem Flachdach mit max. 3° Neigung zu errichten und mit mindestens 10 cm Vegetationssubstrat extensiv mit einer Blumischung zu begrünen.
  - Dachaufbauten sind mit Ausnahme C. 3.3 und 3.4 unzulässig.
  - Technische Dachaufbauten dürfen max. 1,5 m Höhe und max. 20 m² Fläche haben. Sie müssen mindestens um das Doppelte des Maßes ihrer Höhe von der Außenkante des Dachs zurückversetzt werden.
  - Photovoltaik-Anlagen sind ausschließlich auf dem Dach sowie an Fassaden zulässig. Bei der Fassadenmontage sind Module jeweils in die Fassade zu integrieren, bei der Dachmontage ist ein Abstand von mind. der doppelten Höhe von der Ausenkante des Dachs einzuhalten.
  - Für die Fassaden sind ausschließlich folgende Materialien zulässig: Holz unbehandelt/ naturbeissen oder lasiert in Grau- oder Brauntönen mit einem Hellbezugswert > 50, Glas sowie PV-Module.
  - Bei der Errichtung des Gebäudes sind bauliche und technische Maßnahmen zum Einbau und möglicher Nutzung von Photovoltaik und ggf. Solarthermie vorzusehen. Im begründeten Einzelfall kann davon abgewichen werden, wenn das Gebäude zu 100 % mit erneuerbaren Energien beheizt wird.
  - Das Baugrundstück darf mit einem Zaun mit max. 2,0 m Höhe eingezäunt werden, allerdings sind mind. 10 cm Abstand zum Boden einzuhalten, s. auch C. 5.1.

Als Einfriedungen sind ausschließlich blickdurchlassige, offene Maschendraht- oder weitmaschige Stabgitterzaune zulässig. Geschlossene Einfriedungen, Gabionen und Kunststoffzaune sind unzulässig.
- Einfahrtsbereich: Zu- und Ausfahrten sind ausschließlich an den in der Planzeichnung gem A. 11 festgesetzten Stellen zulässig.
- Werbe-, Hinweis Schilder und Fahnen sind innerhalb der Anbauverbotszone unzulässig. Werbeanlagen sind am Hauptgebäude bis insgesamt max. 15 m² oder in Form von einem Werbepylon je Ein-/Ausfahrt mit max. 5 m² Fläche und 4 m Höhe zulässig. Zudem ist je 20 m Straßenfrontlänge eines Grundstücks eine Fahne zulässig, max. jedoch 3 Fahnen. Die zulässige Gesamtzahl der Fahnen kann auch in Gruppen zusammengefasst werden. Am Gebäude dürfen die Werbeanlagen die Traufe nicht überschreiten. Pylon und Fahnen sind dabei abweichend von C.5.1 in der privaten Grundstückfläche mit Begrunungsvorschrift und Nutzungsbeschränkung zulässig.
- Mind. 50 % der Dachfläche sind mit einer PV-Anlage auszustatten, dabei wird die genutzte Gesamtfläche inkl. der Zwischenräume zur Belichtung der Modulreihen berechnet.

**4. Nebenanlagen, Garagen und Stellplätze**

- Die Errichtung von Nebengebäuden, Garagen und Carports außerhalb der Baugrenze sind unzulässig.
- Oberirdische Stellplätze sind ausschließlich mit wasserdurchlässigen Belägen zu befestigen (z.B. wassergebundene Decke, wasserdurchlässiges Pflaster bzw. Pflaster mit offenen Fugen, Fugenanteil > 10 %).
- Grünordnung
  - In der privaten Grundstückfläche mit Begrunungsvorschrift und Nutzungsbeschränkung („Randeingrünung“) sind bauliche Anlagen mit Ausnahme von Grundstückzufahrten und -zugängen sowie mithilfe von baulichen Werkstoffen (z.B. Steinsatz aus Naturstein oder Beton, Gabionen) ausgeführte Geländemodellierungen zur Überwindung von Höhenunterschieden zwischen Grundstücksgrenze und befestigten oder anderweitig genutzten Flächen unzulässig. Die privaten Grundstücksgrenzen mit Begrunungsvorschrift und Nutzungsbeschränkung sind am zur bebaubaren Fläche hin orientierten Rand einzuzäunen, wobei der Zaun bis zu 1 m Abstand von der befestigten oder anderweitig genutzten Fläche einnehmen darf, für Toranlagen an Stellen gem. A.11, i.V.m. B.3.8. und deren Zaunverbindungen zu dem im Uberigen wie vor bestimmten Abstand des Zauns sind davon abweichende Abstände zulässig. Diese Flächen sind folgendermaßen zu begrünen: Die Fläche ist als arten- und blütenreiche Wiese anzulegen, die max. dreischurig (1. Schnitt nicht vor dem 1.6. eines Jahres) gemacht werden darf. Eine Mulchmahd ist unzulässig, das Mähgut ist aufzunehmen und ordnungsgem  zu entsorgen. Je 60 m² Fläche sind mind. ein Baum sowie drei Sträucher zu pflanzen, die auch gruppiert werden können. Die Bäume am Nordwestrand sind dabei versetzt zu den Bäumen gem. Ziff. 5.2 zu pflanzen.
  - Im Bereich der Fläche zur Regelung des Wasserabflusses ist je 10 lfm entlang der Straße ein Baum zu pflanzen. Dieser darf auch randlich (zur Straße bzw. am Innenrand zur Bebauung hin) gepflanzt werden. Die Einhaltung der Nachbarabstande zu den Baugrundstücken darf bis auf 0,5 m verringert werden.
  - Auf der Fläche mit Bindungen für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen und Sträuchern gem  Planzeichen A.15 ist das vorhandene Feldgehölz mit Haseln, Hartriegel und einzelnen Bäumen zu erhalten. Bei Ausfall sind Nachpflanzungen vorzunehmen, sodass je vier Laufmetern mind. ein heimischer Laubstrauch oder Laubbau vorhanden ist.
  - Je 4 Stellplätzen sowie je 500 m² nicht durch Hauptgebäude überbauter Grundstückfläche außerhalb der zu begrünenden Flächen ist jeweils ein Baum zu pflanzen. Die zu pflanzenden Bäume können dabei zwischen Stellplätzen und Grundstückfläche gegeneinander angerechnet werden, wobei die den Stellplätzen zugerechneten Bäume im Bereich der Stellplätze gepflanzt werden müssen.
  - Für alle Gehölzpflanzungen gem  Festsetzungen gilt: Baumpflanzungen sind ausschließlich als autochthone, standortgerechter Laubbaum mind. 2. Wuchsordnung, StU 18-20 cm,

- Sträucher als autochthone, standortgerechte Laubstraucher mit 5 Trieben, Höhe 100-150 cm spätestens in der auf die Nutzungsaufnahme folgenden Pflanzperiode zu pflanzen. Alle Gehölze sind dauerhaft zu erhalten und müssen bei Ausfall in der folgenden Vegetationsperiode nachgepflanzt werden.
- Die Langsfassade entlang der Ingolstädter Straße ist mit Hopfen zu begrünen, dessen Rankkonstruktion dem Gebäude vorgestellt ist.
- Das flach geneigte Satteldach des Gebäudes ist mit mindestens 10 cm durchwurzelbarem Vegetationssubstrat extensiv zu begrünen.
- Grundstückflächen sind, soweit sie nicht bebaut oder als Geh-, Fahr- oder Stellplatzflachen genutzt werden, gärtnerisch zu gestalten.
- Aus artenschutzrechtlichen Gründen des Insektenschutzes sind Auenlampen mit Leuchtmitteln mit einer Farbtemperatur von max. 2.700 K (mit hohem gelben Lichtanteil wie Natrium-Niederdruckdampf lampen oder LEDs mit bernsteingelber oder warmweier Farbe) zu verwenden. Es sind voll abgeschirmte Leuchten zu verwenden, die nur in einem Winkel von 20° unterhalb der Horizontalen strahlen. Es sind Lampenkonstruktionen auszuwählen, die sich nicht zu Insektenfallen entwickeln können (insektendichte, eingekofferte Leuchtanlagen). Bodenstrahler und Kugellampen sind unzulässig.
- Größere Glasflächen (>3 m²) sind gegen Vogelschlag durch die Integration von geeigneten Mustern und die Vermeidung von Spiegelungen zu sichern.

**D. HINWEISE DURCH TEXT**

- Freiflächengestaltung: Mit dem Bauantrag ist ein Freiflächengestaltungsplan einzureichen, aus dem insbesondere ersichtlich ist:
  - Höhenlage der Gebäude,
  - befestigte und zu begrünende Fläche,
  - Stellplatz- und Zufahrtflachen,
  - Flächen für die Versickerung von anfallendem Niederschlagswasser,
  - Gehölzpflanzungen,
  - Lage und Gestaltung von Einfriedungen und Nebenanlagen.

**Vorschlagliste für Gehölzpflanzungen:**

**Bäume erster Wuchsordnung:**

- Acer platanoides - Spitz-Ahorn
- Acer pseudoplatanus - Berg-Ahorn
- Alnus glutinosa - Schwarz-Erle
- Tilia cordata - Winter-Linde (nicht über Parkplätzen)
- Ulmus glabra - Berg-Ulme
- Ulmus laevis - Flatter-Ulme

**Bäume zweiter Wuchsordnung:**

- Acer campestre - Feld-Ahorn
- Betula pendula - Hänge-Birke
- Carpinus betulus - Hainbuche
- Corylus colurna - Baum-Hasel
- Prunus avium - Vogelkirsche
- Prunus padus - Traubenkirsche
- Pyrus pyraister - Holzbirne
- Sorbus aria - Mehlbeere
- Sorbus aucuparia - Ebersorbus
- Sorbus torminalis - Elsbeere

**Bäume dritter Ordnung (Grostraucher):**

- Amelanchier ovalis - Felsenbirne
- Corylus avellana - Cembra-Hasel
- Crataegus montana - Eingriffel. Weißdorn
- Crataegus laevigata - Zweigelf. Weißdorn
- Malus sylvestris - Holzapfel
- Sambucus nigra - Holunder
- Prunus spinosa - Schlehe

**2. Umwelt- und Naturschutz**

- Für den durch die Planung zusätzlich ermöglichten naturschutzfachlichen Eingriff wird auf dem Grundstück Fl.Nr. 123 Gmkg. Geroldshausen ausgehoben. Dort wurde durch den Markt Woinzach bereits eine extensiv bewirtschaftete Uberschwemmungswiese entwickelt (vgl. Kap. 3.3 des Umweltberichts).
- Zur Vermeidung von Verstößen gegen artenschutzrechtliche Tatbestände im Sinne des § 44 Abs. 1 Nrn. 1 bis 3 in Verbindung mit § 5 BNatSchG (i. d. F. v. 19.07.2009, zul. geänd. am 15.09.2017) sind Geholzfallungen ausschließlich in der Zeit vom 01.10. - 28.02. jeden Jahres zulässig.
- Auf einen sparsamen Umgang mit Boden, u.a. während der Bauzeit, gem  § 202 BauGB sowie DIN 18915 und DIN 19731 wird hingewiesen.
- Auf die Zielsetzungen zum Klimaschutz und der Energieeffizienz im Plangebiet wird hingewiesen. Alle Maßnahmen, die dazu beitragen, eine energieeffiziente Bauweise zu fördern, erneuerbare Energien zu nutzen und eine Reduktion der CO2-Emissionen zu erreichen, werden begrubt.
- Wasserversorgung / Entwässerung / Wasserversorgung
  - Eine Versiegelung der Gelandoberflache ist soweit wie möglich zu vermeiden. Wo immer es möglich ist, sind wasserdurchlässige Bodenbeläge zu verwenden.
  - Die Gebäude sind vor Bezugsfertigkeit an die zentrale Wasserversorgungsanlage anzuschließen.
  - Grundstücksentwässerung: Das Gewerbegebiet wird im Mischsystem entwässert. Schmutzwasser und Regenwasser sind in die gemeindliche Entwässerungseinrichtung einzuleiten. Die Einleitungsenergie beträgt insg. max. Q = 89 l/s je Hektar Grundstückfläche. Es ist auf dem Grundstück für die gedrosselte Einleitung eine Rückhaltung zu errichten. Es wird empfohlen gesammeltes Regenwasser als Brauchwasser zu verwenden.
  - Das DVGW-Arbeitsblatt W 551 (Stand vom April 2004) beschreibt technische Maßnahmen zur Vermeidung des Legionellenwachstums in Trinkwasser-Installationen (Planung, Errichtung, Betrieb und Sanierung). Im Rahmen von Umbaumaßnahmen oder Neu- und Erweiterungsbauten sind diese Vorgaben zu beachten.
  - Es wird auf die Möglichkeit von wild abflieendem Wasser hingewiesen. Wild abfließendes Wasser darf gem. § 37 WHG nicht so verändert werden, dass daraus Ober- oder Unterliegern Nachteile entstehen.
  - Im Planungsgebiet können Starkregeneignisse auftreten, die zu extrem abflieendem Oberflächenwasser führen können. Um Schäden durch bei Starkregen abfließendes Wasser zu vermeiden, wird empfohlen, bauliche Vorsorgemaßnahmen zu treffen, die das Eindringen von oberflächlich abflieendem Wasser in Erd- und Kellergeschosse dauerhaft verhindern.

- Gebäudeteile, die aufgrund der Hanglage ins Gelände einschneiden, sind bis 25 cm über Gelände konstruktiv so zu gestalten, dass infolge von Starkregen oberflächlich abfließendes Wasser nicht eindringen kann. Kellerfenster sowie Kellereingangsturen sollten wasserdicht und/oder mit Aufkantung, z.B. vor Lichtschächten, ausgeführt werden. Der Abschluss einer Elementarschadenversicherung wird empfohlen.
- Immissionsschutz
  - Die schalltechnische Verträglichkeit des Auslieferungsdepots in Bezug auf die umliegende Bebauung wurde in der schalltechnischen Untersuchung Bericht Nr. 221141 / 2 vom 23.11.2021 des Ingenieurbüros Greiner entsprechend den Anforderungen der TA Lärm nachgewiesen. Die in der Untersuchung genannten Schallschutzmaßnahmen (nächtliche Betriebsruhe, Mindestschalldammung der Lagerhalle) sind im Baugenehmigungsverfahren zu beachten.
  - Bodenbelastungen
    - Sollten im Zuge des Bauleitplanverfahrens oder bei Baumaßnahmen Bodenverunreinigungen bzw. ein konkreter Altlastenverdacht bekanntwerden, sind das Landratsamt Pfaffenhofen und das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt zu informieren.
  - DIN-Vorschriften, Gesetze, Verordnungen und Erlässe
 

Die der Planung zugrunde liegenden DIN-Vorschriften, Gesetze, Verordnungen und Erlässe können im Rathaus Markt Woinzach, Marktplatz 1, 85283 Markt Woinzach während der üblichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

**E. VERFAHRENSVERMERKE**

- Der Beschluss zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 72 - 2. Änderung und Erweiterung / Markt Woinzach für ein Teilgebiet zwischen Ingolstädter Straße und Schlagenhausermuhle wurde vom Bauausschuss am 04.02.2021 gefasst und am 09.09.2021 ortsblich bekannt gemacht (§ 2 Abs. 1 BauGB).
  - Für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 72 - 2. Änderung und Erweiterung / Markt Woinzach in der Fassung vom 27.07.2021 wurde in der Zeit vom 17.09.2021 bis 21.10.2021 die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt (§ 3 Abs. 1 BauGB).
  - Der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 72 - 2. Änderung und Erweiterung / Markt Woinzach in der Fassung vom 28.03.2023 einschließlich Begründung in der Fassung vom 28.03.2023 wurde in der Zeit vom 11.04.2023 bis 17.05.2023 im Rathaus öffentlich ausgelegt (§ 3 Abs. 2 BauGB).
  - Der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 72 - 2. Änderung und Erweiterung / Markt Woinzach in der Fassung vom 19.09.2023 einschließlich Begründung in der Fassung vom 19.09.2023 wurde in der Zeit vom 29.09.2023 bis 13.10.2023 erneut im Rathaus öffentlich ausgelegt (§ 4a Abs. 3 BauGB).
  - Der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 72 - 2. Änderung und Erweiterung / Markt Woinzach in der Fassung vom 11.04.2024 einschließlich Begründung in der Fassung vom 11.04.2024 wurde in der Zeit vom xx.xx.2024 bis xx.xx.2024 erneut im Rathaus öffentlich ausgelegt (§ 4a Abs. 3 BauGB).
  - Der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 72 - 2. Änderung und Erweiterung / Markt Woinzach in der Fassung vom xx.xx.2024 einschließlich Begründung in der Fassung vom xx.xx.2024 wurde vom Bauausschuss am xx.xx.2024 als Satzung beschlossen (§ 10 Abs. 1 BauGB).
- Markt Woinzach, .....
- .....
- Jens Machold 1. Bürgermeister
- Der Satzungsbeschluss zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 72 - 2. Änderung und Erweiterung / Markt Woinzach wurde am ..... ortsblich bekannt gemacht (§ 10 Abs. 3 BauGB). Auf die Rechtsfolgen des § 44 Abs. 3 Sätze 1 und 2 sowie Abs. 4, § 214 und § 215 Abs. 1 BauGB sowie auf die Einsehbarkeit des Bebauungsplans wurde hingewiesen. Mit der Bekanntmachung ist der vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 72 - 2. Änderung und Erweiterung / Markt Woinzach in der Fassung vom 09.11.2023 in Kraft getreten (§ 10 Abs. 3 Satz 4 BauGB).

**Bebauungsplan Nr. 72 "Schlagenhausermuhle I"**



**Markt Woinzach**

**2. Änderung und Erweiterung als vorhabenbezogener Bebauungsplan mit integr. Grünordnungsplan**

**Auslieferungsdepot mit Verwaltung**

Für die Teilflächen Flst.-Nrn. 347/5, 959, 959/2 und 959/3 zwischen Ingolstädter Straße und Schlagenhausermuhle

<b>Entwurf zur Auslegung</b>	
Maßstab	M 1/1.000
Datum	11.04.2024
gezeichnet	P. Kunze
bebauung <b>Kunze seeholzer architekten GmbH</b> Fleischerstrae 16 80337 München 089 - 22844810 info@kunze-seeholzer.de	
Grünordnung <b>Terrabiota</b> Landschaftsarchitekten und Stadtplaner GmbH Kaiser-Wilhelm-Straße 13a 82319 Staroburg Tel.: 08151-97 999 30 Fax: 08151-97 999 49 info@terrabiota.de	

Dieser vorhabenbezogene Bebauungsplan ersetzt in seinem Geltungsbereich den Bebauungs- und Grünordnungsplan Nr. 72 des Marktes Woinzach „Schlagenhausermuhle I“ vom 16.12.1999 sowie dessen 1. Änderung in der Fassung vom 14.10.2014.